RATHAUS-NACHRICHTEN
AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES N.S.G. WIEN
HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MUCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500 KLAPPEN DURCHWAHL

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 232 Wien, 16. Dezember 1941

Die Musikpreise der Stadt Wien

Die Stadt Wien betrachtet die Förderung des Musikschaffens als eine ihrer wichtigsten Kulturaufgaben und hat daher anläßlich der Woche zeitgenössischer Musik zwei Preise gestiftet, deren Höhe der traditionellen Bedeutung Wiens als Musikstadt angemessen ist, den "Beethoven-Preis der Stadt Wien" und einen "Schubert-Preis der Stadt Wien".

Zur Erinnerung an Ludwig van Beethoven wird alljährlich an dessen Geburtstag am 16. Dezember, zum ersten Mal am 16. Dezember dieses Jahres ein "Beethoven-Preis der Stadt Wien" im Betrage von 10.000 RM für hervorragende schöpferische Leistungen auf dem Gebiete der Tonkunst, und zwar für ein musikalisches Lebenswerk oder ein bestimmtes einzelnes Werk verliehen. Außer diesem Preis, durch den schöpferische Spitzenleistungen anerkannt werden, hat die Stadt den "Schubert-Preis der Stadt Wien" im Betrage von 5000 RM gestiftet, der aufstrebende, minder bekannte schöpferische Begabungen auf dem Gebiete der Tonkunst fördern soll. Dieser Preis wird zur Erinnerung an Franz Schubert alljährlich zu dessen Geburtstag am 31. Jänner verliehen.

Mit beiden Preisen werden Leistungen öffentlich ausgezeichnet, die dem deutschen Kulturkreis angehören und eine beachtliche Bereicherung der deutschen Musik bedeuten. Sie werden an deutschblütige Männer und Frauen deutscher Staatsbürgerschaft für Leistungen auf dem Gebiete der Tonkunst verliehen, die innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Preisverteilung erbracht wurden. Werke der Unterhaltungsmusik und Bearbeitungen fremder Werke sind von der Preisverleihung grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Preise werden vom Reichsstatthalter auf Grund des Vor-

schlages eines jeweils neu zu berufenden Preisrichterkollegiums zuerkannt, das unter dem Vorsitz des Leiters des Kulturamts der Stadt Wien zusammentritt.

Die Ausgezeichneten erhalten eine künstlerisch ausgeführte Urkunde über die Verleihung; ihre Namen werden im Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien veröffentlicht.

Feierstunde zur Ehrung von Dienstjubilaren der Elektrizitätswerke

In einer schönen Feierstunde, in der sich herzlichster Gemeinschaftsgeist erwies, ehrte die Betriebsführung der Wiener Elektrizitätswerke gestern (15. Dezember) im Kleinen Festsaal des Wiener Rathauses eine Anzahl von Dienstjubilaren des Unternehmens. Der Betriebsführer Direktor Dipl.Ing. Gabler, der den Jubilaren die Glückwünsche und Grüße des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Jung sowie des dienstlich verhinderten Leiters der zuständigen Hauptabteilung, des Stadtrates Dipl.Ing. Rafelsberger, überbrachte, schilderte in einer kurzen Ansprache die stolze Entwicklung des Unternehmens, die mit der vierzigjährigen Dienstzeit der vier ältesten Jubilare zeitlich zusammenfällt. Er dankte den Jubilaren für ihre treue Dienstleistung und bat sie, ihre Betriebsverbundenheit dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß sie ihre Arbeitskräfte dem Gemeinwohl auch weiter widmen. Sämtliche Jubilare erhielten eine Prachtausgabe von des Führers "Kampf", jeder der Beamten die Reproduktion eines Aquarells des Führers und die Vertragsangestellten ein Treuegeld. Die Feier wurde von den sorgfältig vorgetragenen Darbietungen des Werkorchesters auf das schönste umrahmt.

Die Straßenbahn für die Kinder ihrer eingerückten Gefolgschaftsmitglieder

Die Betriebsführung der städtischen Straßenbahnen hatte für gestern (15.Dezember) anläßlich des Julfests die Frauen und Kinder ihrer eingerückten und dienstverpflichteten Gefolgschaftsmitglieder zu einer Sondervorstellung im Zirkus Hagenbeck eingeladen. Mit Jubel verfolgten die Kinder die prächtigen und lustigen Darbietungen. Die Veranstaltung, die der Betriebsführer Direktor Dipl.Ing. Schöber mit einer herzlichen Ansprache einleitete, wohnten auch der Stellvertretende Gauleiter Scharizer, Kreisleiter Grießler und Stadtkämmerer Dr. Hanke bei.

Rathaus-Nachrichten Wien, 16. Dezember 1942

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft

Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien, veranstaltete am Montag (14. Dezember 1942) wie alljährlich in den Räumen des Ausländer-Dienstes einen Adventabend, zu dem sich zahlreiche Mitglieder der Wiener bulgarischen Kolonie und Persönlichkeiten des Wiener kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zu einer vom Geist herzlicher Freundschaft getragenen Aussprache zusammenfanden. Der Präsident der Gesellschaft, Stadtrat Blaschke, legte in einer eindrucksvollen Ansprache dar, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Wiener Bulgaren und den Wienern der Ausdruck einer politischen Realität, und zwar des starken Zusammengehörigkeitsgefühls der gemeinsam dem Siege zustrebenden deutschen und bulgarischen Nation und in Wien ganz besonders der Zusammenarbeit der in Wien lebenden Bulgaren mit der Wiener Bevölkerung seien. Er dankte vor allem dem Generalkonsul Dr. Hodjev für seine Initiative und Tatkraft bei der Vertiefung der deutsch-bulgarischen Freundschaft und stellte mit begeisterter Zustimmung aller Anwesenden fest, daß es sich bisher stets erwiesen habe, daß im Kampf zwischen Materie und Geist und zwischen gestern und morgen der Geist und das Morgen und nicht die Materie und das Gestern siegen. Die Hoffnungen der "Politiker von gestern" seien daher auch immer deutlicher als Fehlspekulationen erkennbar. Der Kampf gegen Widerwärtigkeiten und Widerstände mache nach einem Naturgesetz heldische, lebensstarke Völker wie die Deutschen und die Bulgaren nicht kleinmütig und schwach, sondern gebe ihnen vielmehr Gelegenheit, an ihren geschichtlichen Aufgaben zu wachsen und damit die Legitimation zu erwerben, als gestaltende Mächte gemeinsam in das neue, schönere, harmonische Europa zu marschieren.

Klavierkonzert Ljuba Entschewa im Konzerthaus

Die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien, (Präsident Stadtrat Blaschke) veranstaltet Freitag, 18. Dezember 1942, 19 Uhr 30 im Schubertsaal des Konzerthauses, 3., Lothringerstraße 20, ein Klavierkonzert der bulgarischen Meisterpianistin Ljuba Entschewa.

oooOooo